



Kirchgemeindeversammlung vom Sonntag, 28. November 2021
Im reformierten Kirchgemeindehaus in Brunnen

Protokoll

1. Begrüssung

Um 11:15 heisst der Präsident, Erhard Jordi, die Anwesenden herzlich willkommen zu dieser Versammlung. Die Versammlung vor einem Jahr musste aufgrund der Corona Pandemie auf dem Korrespondenzweg durchgeführt werden. Das hatte seine Vorteile, wir hatten eine enorme Beteiligung.

Aufgrund der geltenden Regeln sind wir dieses Jahr wieder zusammen. Umso mehr freut es ihn, dass so viele den Weg gefunden haben.

Besonders herzlich begrüsst Erhard Jordi die beiden Teilnehmer aus dem Kantonalkirchenrat, Regula Heinzer, Kirchenrätin und Heinz Fischer, Kirchenratspräsident.

Allen ein herzliches Willkommen.

Es darf festgestellt werden, dass die Traktandenliste rechtzeitig verteilt wurde. Auch die Rechnungs- und Budgetunterlagen konnten eingesehen werden. Anträge sind keine eingegangen und es wird keine Änderung der Traktandenliste gewünscht.

Berechtigte Gemeindemitglieder haben eine Stimmkarte bekommen. Wir werden zahlreiche Abstimmungen und Wahlen durchführen. Gemäss der entsprechenden Verordnung finden Abstimmungen und Wahlen offen statt, es sei denn, ein Fünftel der Stimmberechtigten verlange eine geheime Abstimmung. Dieser Antrag kann vor jeder Abstimmung und Wahl gestellt werden. Alle Anwesenden haben sich als „Stimmberechtigte“ oder als „Gast“ auf der Präsenzliste eingetragen.

Die Versammlung kann somit ordnungsgemäss durchgeführt werden.

2. Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler wurde Erich Wegmann mit einem grossen Applaus gewählt.

Es wurden 36 Stimmkarten gezählt, das absolute Mehr ist demzufolge bei 19.

Für die zahlenlastigen Traktanden übergibt der Präsident Erhard Jordi das Wort unserem Finanzchef, Roland Wyss.

3. Jahresrechnung 2020

Roland Wyss begrüsst seinerseits die Anwesenden.

Er macht auf die neue Rechnungslegung aufmerksam. Wie aus der Einladung hervorgeht, werden die Rechnungslegung 2019 mit derjenigen von 2020 und der Voranschlag 2020 mit demjenigen von 2022 verglichen. Die Budgetzahlen 2019 konnten aufgrund der Pandemie im Budgetbereich nicht ausgeschöpft werden. Dies ist einerseits traurig, da diverse Veranstaltungen

nicht durchgeführt werden konnten. Andererseits ist erfreulich, dass die Einnahmenseite pro Saldo mehr generiert hat als angenommen.

Das Gesamtbudget konnte inklusive der ausserordentlichen Abschreibungen eingehalten werden und es resultierte sogar ein kleiner Gewinn von rund CHF 5'000.00.

Zur Bilanz erwähnt Roland Wyss, dass sich die Aktiven gegenüber 2019 nur wenig verändert haben mit CHF 16'315.00. Finanzvermögen, flüssige Mittel und Guthaben sind erhöht. Dass wir mehr Debitorenguthaben haben, ist möglicherweise bereits ein Hinweis darauf, dass die Steuern wegen Corona zäher herein kommen. Ziel muss es sein und bleiben, dass wir dieses Vermögen jährlich abschreiben. Zu den Passiven ist zu vermerken, dass sich das Fremdkapital und die laufenden Verpflichtungen nur marginal verändert haben. Das Darlehen der Kirchgemeinde Höfe musste um CHF 25'000.00 reduziert werden und wird per 31.12.2023 vollständig zurückbezahlt sein. Dazu belastet uns noch die Festhypothek über CHF 500'000.00, die ebenfalls im 2023 ausläuft. Diese sollte mindestens teilweise abbezahlt werden, um die Zinsbelastung zu senken. Das Eigenkapital hat sich nur marginal verändert.

	Voranschlag 2020		Rechnung 2020	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1 Behörden + Verwaltung	189'100	0.00	153'585.44	1'471.00
2 Seelsorge + Gemeindearbeit	566'800	0.00	507'398.49	1'160.60
3 Liegenschaften + Anlagen	234'400	67'000	325'136.27	78'304.00
5 Kapitaldienst	9'400	0.00	9'485.55	0.00
7 Steuern	36'100	924'800	39'202.60	958'959.02
Jahresgewinn nach Abschr.	-44'200			5'086.27

Bilanz per 31.12.2020 (Auszug)

	31.12.2019	31.12.2020	Veränderung
1 Aktiven	2'422'760	2'439'075	16'315
10 Finanzvermögen	1'030'530	1'181'840	151'310
100 Flüssige Mittel	798'600	892'200	93'600
1012 Guthaben Steuerpflichtige	143'000	212'145	69'145
1013 Ausstehende Steuern	86'050	72'200	-13'850
1015 Übrige Guthaben	2'895	00	-2'895
11 Verwaltungsvermögen			
114 Sachgüter	1'392'200	1'257'200	-135'000

	31.12.2019	31.12.2020	Veränderung
2 Passiven	2'422'750	2'439'075	-16'325
20 Fremdkapital	639'750	630'075	-9'675
200 laufende Verpflichtungen	39'750	55'075	15'325
202 Langfristiges Fremdkapital	600'000	575'000	-25'000
22 Fonds, zweckgeb. Spenden	35'225	56'130	20'905
23 Eigenkapital	1'762'140	1'747'785	-14'355
Gewinn/Verlust laufendes Jahr	-14'355	5'086	19'440
Eigenkapital nach G/V Verr.	1'747'783	1'752'869	5'086

Hans-Ueli Girsberger meldet sich zu Wort. Seine Ausführungen werden unter Traktandum 5. Nachtragskredite notiert.

Keine weiteren Fragen zur Jahresrechnung und Bilanz aus der Versammlung.

4. Geschäftsprüfungskommission

Erhard Jordi erteilt das Wort an Peter Bertschi.

Die Geschäftsprüfungskommission hat den Abschluss geprüft und für korrekt befunden. Die nicht budgetierten Mehraufwendungen sind nachvollziehbar. Versteckt ist nichts und die Sonderabschreibungen sind in den Augen der Geschäftsprüfungskommission in Ordnung. Im Sinne einer langfristig ausgeglichenen Rechnung ist der Beibehalt des Steuerfusses zu genehmigen. Langfristig ist jedoch eine Senkung des Steuerfusses ins Auge zu fassen.

Peter Bertschi dankt dem Kirchgemeinderat für die geleistete, gute Arbeit und empfiehlt der Versammlung den Kirchgemeinderat somit zu entlasten.

Abstimmung und Beschluss:

Die Jahresrechnung und die Bilanz 2020 werden einstimmig, ohne Gegenstimmen oder Stimmenthaltungen genehmigt.

Abstimmung und Beschluss:

Der Kirchgemeinderat wird einstimmig, ohne Gegenstimmen oder Stimmenthaltungen entlastet.

5. Nachtragskredite

Die Nachtragskredite sind in der Botschaft auf Seite 8 aufgeführt.

Roland Wyss nimmt zu den Nachtragskrediten wie folgt Stellung:

- *50 Seelsorge und Gemeindegarbeit*
Konto 5029 Anschaffungen Online-Gottesdienste CHF 18'039.53
Der Kirchgemeinderat hat sich auf Initiative von Pfarrer Hartmut Schüssler sehr schnell für Online-Gottesdienste im Netz ausgesprochen. Ganz unbürokratisch wurden dazu Geräte, Kabel und Installationen in den Kirchen Brunnen und Schwyz angeschafft. Roland Wyss dankt an dieser Stelle für die rasche und effiziente Einrichtung. Da im 2019 Corona noch kein Thema war, konnte dafür auch kein Budget erstellt werden.
- *61 Liegenschaft Brunnen*
Konto 6110 Brunnen Anschaffungen CHF 5'709.35
Der defekte Kühlschrank in der Sigristenwohnung und der ebenfalls defekte Rasenmäher mussten ersetzt werden. Unvorhergesehen war auch das Abschleifen der Sitzbank.
Konto 6120 Brunnen Abschreibungen CHF 48'000.00
Die Liegenschaft in Brunnen konnten wir mit weiteren CHF 48'000.00 abschreiben. Wie weiter unten ausgeführt sind wir froh um Mittel für weitere Verpflichtungen die noch auf uns zukommen werden.
- *62 Liegenschaft Schwyz*
Konto 6220 Schwyz Abschreibungen CHF 29'000.00
Gleiche Argumentation wie für Brunnen.

Antrag Hans-Ueli Girsberger

Ausserordentliche Abschreibungen sind eigentlich unschön und eine Verfälschung, es wird vorgegaukelt, dass wir schlechter dastehen als es effektiv ist, wir verstecken damit Gewinne. Er beantragt deshalb, die beiden ausserordentlichen Abschreibungen aus den Nachtragskrediten zu streichen.

Hans-Ueli Girsberger stellt deshalb den Antrag, dass die ausserordentlichen Abschreibungen aus den Nachtragskrediten herausgestrichen werden.

Antwort Roland Wyss

Wir haben relativ hohe Sachvermögen. Es wurde nichts gemacht, was man nicht darf. Die Sachvermögen müssen zwingend um mindestens 4% abgeschrieben werden. Für die nächsten Jahre stehen aber noch grössere Ausgaben an, dazu brauchen wir Mittel, darum die ausserordentlichen Abschreibungen. Die Festhypothek über CHF 500'000.00 muss 2023 getilgt werden. Das Pfarrhausdach muss saniert werden. 2025 müssen die beiden Sigristenwohnungen saniert werden. Da sind wir froh um entsprechende Mittel.

Wir wissen im Moment nicht, was in den nächsten Monaten, Jahren noch pandemiebedingt auf uns zukommt und wie dies unsere Finanzlage beeinflusst. Infolgedessen können wir auch nicht sagen, ob wir unsere Ziele 2022 erreichen können.

Roland Wyss empfiehlt den Anwesenden aus diesen Gründen den Antrag von Hans-Ueli Girsberger abzulehnen.

Abstimmung und Beschluss:

Der Antrag von Hans-Ueli Girsberger den Nachtragskredit für die ausserordentlichen Abschreibungen in Brunnen und Schwyz zu streichen wird mit einer Gegenstimme abgelehnt.

Abstimmung und Beschluss:

Alle vom Kirchgemeinderat vorgeschlagenen Nachtragskredite werden mit einer Enthaltung genehmigt.

6. Voranschlag 2022

Die detaillierten Zahlen zum Voranschlag 2022 sind in der Botschaft auf Seite 5 nachzulesen. Roland Wyss erklärt nochmals kurz die Zahlen zum Voranschlag 2022:

	Voranschlag 2021		Voranschlag 2022	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1 Behörden und Verwaltung	173'270	00	169'230	00
2 Seelsorge und Gemeindearbeit	551'870	00	528'425	00
3 Liegenschaften und Anlagen	241'840	67'000	236'340	46'000
5 Kapitaldienst	9'500	00	9'500	00
7 Steuern	36'100	905'480	37'600	887'900
Jahresgewinn / -verlust		-40'102		-47'186

Der Jahresverlust von rund CHF 47'000.00 für 2022 ist marginal erhöht, aber aufgrund der Abschlüsse der letzten Jahre verkraftbar. Eventuell ergibt sich noch etwas mehr Aufwand, wenn die Pfarrstelle noch länger verwaist bleibt. In Brunnen werden wir weniger Mieteinnahmen haben, da die Wohnung im Pfarrhaus leer bleibt. Der Steuerertrag wurde leicht nach unten korrigiert wegen der grossen Unsicherheit in Bezug auf die Steuerentwicklung durch Corona. Wir rechnen auch für 2022 wieder mit den 4% ausserordentlichen Abschreiben und hoffen so einen Fonds für die Sanierung des Pfarrhausdaches in Brunnen zu äufnen.

Es gibt keine Wortmeldungen oder Fragen zum Voranschlag 2022.

Abstimmung und Beschluss:

Der Voranschlag 2022 wird einstimmig, ohne Enthaltungen oder Gegenstimmen angenommen.

Erhard Jordi dankt den Anwesenden Gemeindemitgliedern für das Vertrauen.

7. Finanzplan 2022 - 2028

Der detaillierte Finanzplan 2022 bis 2028 kann in der Botschaft auf der Seite 12 nachgelesen werden.

Roland Wyss erklärt kurz die Zahlen:

	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2
Entwicklung der Verwaltungsrechnung							
Jahresverlust	-47'195	-47'000	-47'000	-49'000	-49'000	-49'000	-49'000
Mittelflussrechnung							
Fremdfinanzierung	18'195	20'160	-2'765	1'225	3'135	4'970	6'730
Cash Flow/Cash Drain	6'805	4'840	2'765	-1'225	-3'135	-4'970	-6'730
Entwicklung Eigen-/Fremdkapital							
Fremdkapital	525'000	520'160	517'390	518'615	521'750	526'725	533'455
Eigenkapital	1'601'310	1'554'310	1'507'310	1'458'310	1'409'310	1'360'310	1'311'310
Eigenfinanzierungsgrad	75,3%	74,9%	74,4%	73,8%	73,0%	72,1%	71,1%

Die finanzielle Entwicklung auf sechs Jahre hinaus vorherzusagen ist in der heutigen Zeit eigentlich unmöglich. Es ist damit zu rechnen, dass die Corona-Pandemie die Wirtschaft extrem treffen wird und damit auch unser Steuersubstrat und dies für eine längere Zeit. Wir müssen daher sehr sorgsam mit unseren Geldern umgehen.

Es gibt keine Wortmeldungen oder Fragen zum Voranschlag 2022.

8. Festsetzung des Steuerfusses auf 28%

Aufgrund seiner Ausführungen bisher, bittet Roland Wyss die Anwesenden Kirchgemeindemitglieder den Steuerfuss auf 28% zu belassen. Es macht keinen Sinn, den Steuerfuss zu senken, nur um ihn dann in zwei oder drei Jahren wieder erhöhen zu müssen um unsere Dienstleistungen weiterhin erfüllen zu können. Für den einzelnen Steuerzahler bedeuten 2% nicht viel, aber für uns als kleine Kirchgemeinde summiert es sich. Wenn wir die Mitgliederlisten studieren, müssen wir feststellen, dass die neu ankommenden Reformierten, vielfach sofort den Austritt geben. Bei einer Senkung des Steuerfusses, müsste der Kirchgemeinderat prüfen, ob wir eventuell unsere Dienstleistungen kürzen müssen.

Hans-Ueli Girsberger meldet sich zu Wort:

Er zitiert die Geschäftsprüfungskommission aus ihrem Bericht: „Im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften hat die Geschäftsprüfungskommission die Buchführung und Jahresrechnung 2020, die Amtsführung 2020, sowie die Anträge des Kirchgemeinderates über den Vorschlag und Steuerfuss für das Jahr 2022 geprüft. (...) In Anbetracht des im kantonalen Vergleich hohen Steuerfusses von 28% verlangt die Geschäftsprüfungskommission weiterhin eine ausgeglichene Rechnung sowie eine Senkung des Steuerfusses“ Also müsste somit der Steuerfuss auf 26% gesenkt werden. Er ist der Meinung, dass ein eventuelles Defizit mit unserem Eigenkapital gedeckt werden kann. Man sollte den Mitgliedern nicht das Geld zum Voraus aus der Tasche ziehen.

Hans-Ueli Girsberger stellt deshalb den Antrag, den Steuerfuss auf 26% zu senken.

Peter Bertschi erklärt:

Die Geschäftsprüfungskommission findet eine langfristige Senkung des Steuerfusses sinnvoll. Er hat Kontakte auf kantonaler Ebene und hier gibt es Gemeinden die in den Steuerausgleich einzahlen. Aus Sicht der Kantonalkirche müssten wir unseren Steuerfuss senken. Er versteht, dass es unangenehm ist zu diskutieren wo man das Geld ausgibt und knapp bei Kasse ist. Aber langfristig müssen wir uns dieser Verantwortung bewusst sein. Es ist daran zu denken, dass wir rund 2'000 Mitglieder haben und hier im Saal gerade mal 36 Mitglieder über die Geschicke dieser Kirche abstimmen. Wir müssen uns bewusst sein, dass unser Steuerfuss im Vergleich mit anderen Gemeinden und mit der katholischen Kirche recht hoch ist. Diese Diskussion muss sicher weiter geführt werden.

Erhard Jordi

Der Kirchgemeinderat ist der Kirchgemeindeversammlung unterstellt. Das heisst, die Versammlung hier bestimmt den Steuerfuss. Der Kirchgemeinderat budgetiert mit einem bestimmten Steuerfuss von dem er ausgeht, dass wir alle unsere Aufgaben in dieser Kirchgemeinde erfüllen können. Der relative hohe Gewinn in diesem Jahr resultiert vor allem daraus, dass die meisten budgetierten und geplanten Anlässe gar nicht durchgeführt werden konnten.

Hans-Ueli Girsberger beantragt

In den letzten Jahren konnten immer Extra-Abschreibungen gemacht werden. Wenn wir also mit 26% Steuerfuss ein Minus-Resultat einfahren, ist dies kein Problem, das kann mit dem Eigenkapital aufgefangen werden. Es macht keinen Sinn, mehr einzunehmen als wir wirklich brauchen. Hans-Ueli Girsberger stellt den Antrag, den Steuerfuss auf 26% zu senken.

Erich Wegmann

Vor 10 Jahren hat er das Ressort Finanzen ohne Schulden übernommen. Während seiner Zeit gab es grosse finanzielle Aufwendungen für die Renovation des Pfarrhauses von CHF 1,3 Mio, die ihm einige Schlaflose Nächte bereitet hat. Dank Sponsoring und einem zinslosen Darlehen von CHF 200'000.00 der Kirchgemeinde Höfe konnten viele Kosten gedeckt werden. Ein Grossteil der restlichen Kosten konnten mit einer Festhypothek über CHF 500'000.00 abgedeckt werden. Die übrig bleibenden Kosten wurden über eine variable Hypothek abgedeckt. Im Verlauf der Zeit ist es gelungen, die variable Hypothek zurückzuzahlen. Es bleiben jedoch noch dreimal jährlich CHF 25'000.00 an die Kirchgemeinde Höfe und die Festhypothek zum 31.05.2024 abzuführen. Es ist nicht Aufgabe einer Kirchgemeinde Finanzen zu horten, aber wir müssen auf einem guten Niveau bleiben. Er möchte aus diesen Gründen beliebt machen, den Steuerfuss auf 28% zu belassen.

Abstimmung und Beschluss:

Der Antrag von Hans-Ueli Girsberger, den Steuerfuss auf 26% zu senken wird mit 8 Ja-Stimmen eindeutig abgelehnt.

Abstimmung und Beschluss:

Der Antrag des Kirchgemeinderates den Steuerfuss auf 28% zu belassen wird mit 26 Ja-Stimmen, angenommen.

Erhard Jordi und die Anwesenden danken Roland Wyss mit einem grossen Applaus für die geleistete Arbeit. Die Diskussion über den Steuerfuss muss sicher weitergehen.

9. Wahlen

Wir haben dieses Jahr etliche Wahlen.

9.1. Neuwahlen Kirchgemeinderat

Im Kirchgemeinderat gibt es drei angekündigte Rücktritte: Das neue Amt des Präsidenten als Kantonalkirchen-Präsident ist unvereinbar mit seinem bisherigen Amt als Kirchgemeindepäsident. Caroline Scherwey aus dem Ressort Religionsunterricht tritt ebenfalls zurück. Für diese beiden Posten konnte Ersatz gefunden werden.

Esther Grau als Ratsschreiberin möchte aus gesundheitlichen Gründen ebenfalls ihren Rücktritt gegeben. Für sie konnte bis heute kein*e Nachfolger*in gefunden werden. Hier haben wir zwei Möglichkeiten. Entweder wir finden hier und heute ein*e Nachfolger*in, oder Esther Grau lässt sich ad Interim nochmals wählen bis die Nachfolge geregelt ist.

Der Kirchgemeinderat schlägt als neuen Präsidenten Daniel Kälin vor. Er ist bereits Mitglied in der Pfarrwahlkommission und hat sich an diversen Anlässen bereits persönlich vorgestellt. Von seiner Mutterseite her ist er reformiert, sein Vater war katholisch. Er ist verheiratet und hat zwei Töchter. Sein Hobby ist der Fussball, er ist Juniorentainer beim Fussballclub Brunnen. Aus der Versammlung kommen keine Gegenvorschläge.

Wahlergebnis:

Daniel Kälin wird mit 34 Stimmen als Kirchgemeindepäsident gewählt.

Erhard Jordi gratuliert Daniel Kälin zu seiner Wahl mit einer symbolischen Stabübergabe. Ein Stab mit einem Schutzengel als Begleitung von „Oben“, zwei Energieriegeln für die viele Arbeit, einer Hupe um sich durchzusetzen, Jasskarten als Symbol für ein tolles Team im Kirchgemeinderat und einem Pamir (Gehörschutz) damit er auch mal abschalten könne. Erhard Jordi wünscht Daniel Kälin ganz viel Glück und Erfüllung in diesem Amt.

Daniel Kälin dankt für den Stock, der ihn sicher auf möglichen, steinigen Wegen begleiten werde und wünscht Erhard Jordi in seinem Job auf kantonaler Ebene alles Gute.

Das Amt des/der Kirchgemeinderatsschreiber*in muss in einer Person von der Kirchgemeindeversammlung gewählt werden. Erhard Jordi fragt daher in die Versammlung, ob sich jemand zur Verfügung stellen möchte. Es meldet sich niemand. Also wird diese Wahl unter 9.4. Wiederwahlen abgehandelt.

Für Caroline Scherwey hat sich Barbara Nef als Kirchgemeinderätin zur Verfügung gestellt. Hier wird nicht das Ressort gewählt, sondern der Kirchgemeinderat kann sich nach seiner Wahl frei konstituieren.

Barbara Nef ist in der Gemeinde sicher schon bekannt, hat sie doch bereits schon einmal im Kirchgemeinderat mitgewirkt. Sie wohnt unmittelbar neben unserer Kirche in Schwyz und engagiert sich aktiv im 60PLUS. Leider kann sie heute nicht an der Versammlung teilnehmen, da sie momentan in Quarantäne ist.

Wahlergebnis:

Barbara Nef wird mit 34 Stimmen als Kirchgemeinderätin gewählt.

9.2. Neuwahlen Geschäftsprüfungskommission

Peter Bertschi hat seinen Rücktritt aus der Geschäftsprüfungskommission gegeben.

Der Kirchgemeinderat schlägt der Versammlung Philipp Ritter-Bär als neues Mitglied der Geschäftsprüfungskommission vor. Kurz vor dieser Versammlung und damit zu spät um noch Abklärungen zu tätigen, hat Erhard Jordi erfahren, dass es eventuell nicht möglich ist Philipp Ritter-Bär zu wählen, da er katholisch ist. In Absprache mit Philipp Ritter-Bär schlägt Erhard Jordi daher folgendes Vorgehen vor: Philipp Ritter-Bär wird mit Vorbehalt gewählt und sollte seine Wahl

juristisch nicht anerkannt werden sollte, diese Wahl für ungültig erklärt wird. Erhard Jordi entschuldigt sich für diese dumme Situation. Er war sich nicht bewusst, dass die Konfession in unserer doch sehr ökumenisch orientierten Kirche eine Rolle spielt, würde aber sofort nach der Versammlung die juristischen Abklärungen aufnehmen.

Philipp Ritter Bär stellt sich mit einem Schmunzeln der Kirchgemeinde vor. Er wohnt seit 24 Jahren in Schwyz und ist mit Gabriela Ritter-Bär, reformiert, verheiratet. Seit der Geburt seiner ältesten Tochter vor 21 Jahren geht er in beiden Kirchen regelmässig ein und aus. Er würde das Amt gerne übernehmen, aber dafür sicher nicht die Konfession ändern. Mit einem Augenzwinkern erklärt er, dass ihm eine Konvertierung steuermässig gar nichts bringen würde, da der Steuerfuss in der katholischen Kirche auch bei 28% liege!

Frau Gabriela Ritter-Bär meldet sich zu Wort und erklärt, dass sie sich freuen würde wenn ihr Mann dieses Amt übernehmen dürfte. Dies wäre ein schönes Zeichen für die Ökumene.

Hartmut Schüssler denkt, dass wir, sollte die Wahl nicht möglich sein, seit 20 Jahren falsch unterwegs wären mit der Ökumene.

Hans-Ueli Girsberger bemerkt, dass der reformierte Kirchenchor über 10 Jahre lange ohne Probleme einen katholischen Präsidenten hat.

Bea Biel doppelt nach, dass ihr Mann, der ebenfalls katholisch ist, seit einiger Zeit Revisor im reformierten Kirchenchor ist und dies nie ein Problem war.

Jakob Hedinger stellt fest, dass wir schon seit Jahren ein katholisches Mitglied in der Geschäftsprüfungskommission haben, Bruno Gwerder, was bisher zu keinen Konflikten geführt hat.

Allgemein reagiert die ganze Versammlung eher ungläubig auf diese Neuigkeit.

Ergebnis der Eventual-Wahl:

Philipp Ritter-Bär wird mit 35 Stimmen als Mitglied in die Geschäftsprüfungskommission gewählt.

Philipp Ritter-Bär dankt für das Vertrauen der Kirchgemeinde.

9.3. Neuwahlen Synodale

Bei den Synodalen sind alle vier Vertreter unserer Kirchgemeinde zurückgetreten. Erhard Jordi muss austreten wegen seinem Amt als Kantonalkirchen-Präsident, Doro Portmann ist aus dem Kanton weggezogen und Peter Bertschi als auch Hans-Ulrich Körner sind nach sehr langer Zeit zurückgetreten.

Der Kirchgemeinderat darf der Kirchgemeinde drei Kandidatinnen und einen Kandidaten in die Synode vorschlagen:

- Daniel Kälin als neuer Präsident unserer Kirchgemeinde.
- Susanne Tschümperlin aus Schwyz, geboren und aufgewachsen in der Ostschweiz, verheiratet mit einem Katholiken und eine unserer Stellvertreter-Pfarrerinnen bis unser Pfarramt nicht mehr verwaist ist.
- Prisca Föhn, unserer langjährige Sekretärin.
- Daniela Baumann aus Brunnen, Jahrgang 1970, 2007 konvertiert in die reformierte Kirche und aktiv im 60PLUS- und im Besuchsteam.

Aus der Versammlung kommen keine weiteren Vorschläge. Die Synodalen müssen nicht einzeln gewählt werden, sie dürfen pauschal gewählt werden.

Wahlergebnis:

die vier Synodalen werden alle zusammen mit 31 Stimmen gewählt.

9.4. Wiederwahlen

In den Kirchgemeinderat gibt es zwei Wiederwahlen:

- Esther Grau als Kirchgemeinderatsschreiberin
- Christa Scheidegger

Wahlergebnis:

Christa Scheidegger und Esther Grau werden mit 35 Stimmen wiedergewählt.

In die Geschäftsprüfungskommission gibt es zwei Mitglieder zu bestätigen:

- Liliane Rukunayakage
- Bruno Gwerder

Da wir hier wieder vor dem gleichen Problem stehen wie mit der Wahl von Philipp Ritter-Bär werden die Wahlen einzeln abgehalten.

Wahlergebnis:

Liliane Rukunayakage wird mit 35 Stimmen bestätigt.

Wahlergebnis:

Bruno Gwerder wird mit 34 Stimmen unter Vorbehalt bestätigt.

10. Informationen zur Pfarrwahl

Christa und Hartmut Schüssler haben beschlossen nach Meggen weiter zu ziehen. Und so wurde eine Pfarrwahlkommission gegründet aus der Erhard Jordi informiert.

Im letzten Sommer wurde ein Inserat gestartet mit dem eine zu unserer Kirchgemeinde passende Person gesucht wurde. Es gingen acht Bewerbungen ein. Das ist erstaunlich viel, wenn man bedenkt, dass es im Moment schwierig ist Pfarrpersonen zu finden. Diese Bewerbungen wurden in der Kommission sorgfältig gesichtet und zwei Bewerbern wurde sofort abgesagt. Mit 5 Personen wurden Interviews gemacht. Im Moment ist Erhard Jordi daran Referenzen einzuholen und Gottesdienste der einzelnen Personen ausserhalb unserer Kirche zu besuchen. Ein Kandidat wohnt im Moment auf den Lofoten, er wird aber über die Festtage in die Schweiz kommen und dies gibt Gelegenheit ihn zu treffen. Eine Person hat im Moment keine Pfarrei. Die Kommission ist guten Mutes, aber noch nicht sicher.

Die Kommission ist breit aufgestellt und Erhard Jordi denkt, dass damit alle Strömungen in unserer Kirchgemeinde berücksichtigt werden können bei der Pfarrwahl.

11. Mitteilungen

Anträge sind keine eingegangen, deshalb geht Erhard Jordi direkt zu den Mitteilungen über.

Die Organisation der 1. Jahreshälfte findet sich auf Seite 4 der Botschaft. Susanne Wey aus Schwyz wird in einem 50%-Pensum angestellt als Ansprechperson im Pfarramt, für die Amtshandlungen (Taufen, Hochzeiten, Beerdigungen), einen Teil der Sonntagsgottesdienste und für den Abendmahl-Taufgottesdienst zusammen mit den Katechetinnen und mit den Schüler*innen. Frau Wey ist auch Ansprechperson für das Team und unsere Mitglieder. Ihre Vorstellung findet sich in der Botschaft auf Seite 4.

Pfarrerin Carina Meier aus Arth wird in einem 30%-Pensum in Absprache mit Susanne Wey Amtswochen und Sonntagsgottesdienste, Konfirmationsunterricht zusammen mit Susanne Mühlebach, Connected in Christ und Jugendarbeit zusammen mit Andreas Feyer.

Markus Zogg, unser Sozialdiakon wird noch zusätzliche Aufgaben im Besuchsdienst und mit den Drucksachen der Gemeinde übernehmen in dieser Zeit.

Für die Familiengottesdienste konnte Pfarrerin Susanne Tschümperlin gewonnen werden.

Die Pfarrwahlkommission rechnet damit, dass wir Ende der Sommerferien wieder jemanden im Pfarrhaus haben.

Letztes Jahr hat der Kirchgemeinderat eine Anregung erhalten für Lüftungsanlagen in unseren Räumen um besser vor Corona geschützt zu sein. Dazu gibt es folgende Bemerkungen.

Unsere Online-Gottesdienste sind bestens organisiert, für Personen die lieber nicht mit anderen zusammen kommen möchten.

Unsere Säle lassen sich sehr gut lüften, auch hier besteht kein Bedarf für Lüftungsanlagen.

Der Kirchgemeinderat hat im Weiteren zusammen mit einem spezialisierten Ingenieur abgeklärt ob und wie allenfalls Lüftungsanlagen in unseren Kirchen eingebaut werden könnten. Seine Kosten-schätzung liegt zwischen CHF 50'000.00 und CHF 100'000.00 pro Kirche. Die Lüftungskanäle müssten sichtbar eingebaut werden. Fazit: Zuviel Geld für zu wenig Nutzen. Der Ingenieur hat geraten die Kirchen vor und nach dem Gottesdienst gut zu lüften und während den Gottesdiensten dazu schauen, dass die Luft nicht zu sehr verwirbelt wird.

Da Caroline Scherwey leider nicht anwesend ist, kann Erhard Jordi hier nur Peter Bertschi aus der Geschäftsprüfungskommission und als Synodaler verabschieden. Da Peter Bertschi ein grosser Eisenbahnfan ist, verabschiedet ihn Erhard Jordi aus dem Führerstand, vom Ticketverkauf, Kontrolleur und als Chauffeur mit einem flüssigen Restaurant-Gutschein. Erhard Jordi wünscht Peter Bertschi beim Abschied aus dem Führerstand alles Gute.

Erhard Jordi dankt dem gesamten Kirchgemeinderat und den Behördenmitgliedern für die gute Zusammenarbeit mit einer Blume an die Damen und einem süssen Fisch für die Herren. Mit einer Rose dankt er auch seiner Frau Heidi.

Esther Grau verabschiedet Erhard Jordi im Namen des Kirchgemeinderates mit einem Spruch den sie gefunden hat: „Es ist Zeit, für das war, danke zu sagen, damit das, was werden wird, unter einem guten Stern beginnt“. Caroline Scherwey hatte die wunderbare Idee Erhard und Heidi Jordi etwas Zeit zu schenken und so müssen die Beiden das Geheimnis des Elches selber ergründen. Weil unser scheidender Präsident gerne Velo fährt, hat Esther Grau Velos aus Schokolade gemacht, um Erhard etwas Energie für seine neue Aufgabe im Kantonalkirchenrat zu schenken. Damit er nicht alleine Velo fahren muss erhält auch seine Frau ein Velo.

Von Caroline Scherwey wird sich Erhard Jordi noch persönlich verabschieden.

Der Abschiedsgottesdienst für Schüsslers findet am Silvester statt, so verabschieden wir das alte Jahr zusammen mit unserem langjährigen Pfarrer.

Erhard Jordi dankt für das Vertrauen das ihm diese Kirchgemeinde entgegengebracht hat, er bleibt aber gerne Mitglied in der Gemeinde. Er freut sich und ist sehr motiviert diese Aufgabe zu übernehmen.

Zum Abschluss überbringt uns Regula Heinzer-Wäspi die Grussworte der Kantonalkirche. Sie verbindet die Grüsse der Kantonalkirche mit einem Dankeschön an den Kirchgemeinderat, die Seelsorger, dem Pfarrer und vor allem allen Freiwilligen, die diese Kirche am Laufen halten. Sie sehe, dass wir eine aufgestellte Kirchgemeinde sind, die gut miteinander diskutieren kann. Sie wünscht ganz viel Erfolg für den weiteren Weg der Kirchgemeinde und schliesst mit der sinnigen Zitat: „Ehrenamt ist keine Arbeit die nicht bezahlt ist, es ist Arbeit die unbezahlbar ist. Zum Schluss wünscht Regula Heinzer-Wäspi allen Anwesenden noch besinnliche Festtage und vor allem Gesundheit.

Ende der Versammlung um 13:00

Morschach/Brunnen, 12.01.2022

Für das Protokoll:

Der Präsident

gez. Erhard Jordi

Die Schreiberin

gez. Esther Grau